



Kunst für die Trasse...

... das war einer der Wünsche, den die Wuppertalbewegung bei ihrer Jahreshauptversammlung Mitte Dezember vergangenen Jahres formuliert hat: Die rund 250 Mitglieder des Trassen-Vereins beschlossen, in Zukunft verstärkt auf Wuppertaler Künstler zuzugehen, um sie zu bitten, für besondere Stellen der Strecke Werke zu spenden, die die Blicke der Menschen auf sich ziehen.

Der Nächstebrecker Bildhauer Hans-Jürgen Hiby, der bei der Versammlung vor Ort war, informierte darüber, dass er bereits mitten in der Planung steckt, eines seiner Werke für die Trasse zur Verfügung zu stellen.

Unser Bild zeigt die (rote) LED-Beleuchtung im „Tanztunnel“ am Dorrenberg – und auch die hat absolut künstlerische Dimensionen. Foto: kpm

Syrisch-deutsche Lesung

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) veranstaltet am Montag, 25. Januar, um 19 Uhr im Missionshaus in der Rudolfstraße 137 eine Lesung mit dem syrisch-kurdischen Autor Helim Yusiv und dem Wuppertaler Schriftsteller Hermann Schulz. Helim Yusiv sagt über Syrien, dass es „vom Wagen der Geschichte gefallen und dann von der Geografie in beide Ohren gebissen worden

ist“. Hermann Schulz wird auch über „Ich schreibe um mein Leben“, das Flüchtlingsprojekt der Wuppertaler Bühnen, informieren. Die Lesung wird musikalisch begleitet vom syrischen Musiker Firas Aldani und ist Teil der VEM-Kampagne „Zuflucht ist ein Menschenrecht“.

Um zeitnahe Anmeldung per E-Mail an cours-a@vemission.org wird gebeten.



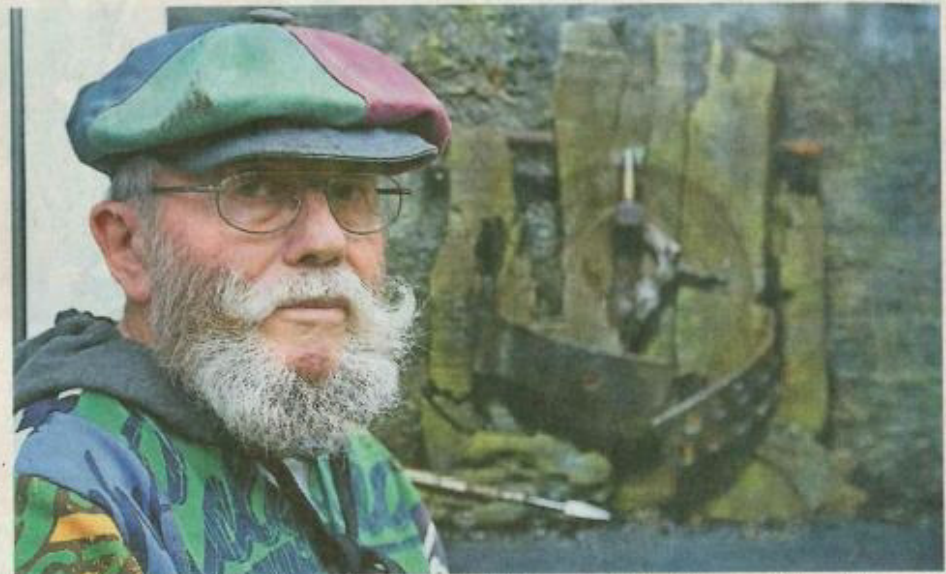
„Ich bin immer ein Ästhet“

Der Wuppertaler Fotograf Günter Krings feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Kein Grund für den umtriebigen Künstler, den Finger vom Auslöser zu lassen.

von Sabina Bartholomä

Der Keller ist sein Reich, hier hat sich Günter Krings sein Atelier eingerichtet, viele seiner Werke zieren die Wände. Seine Bilder sind inszenierte Fotografien, erzählen Geschichten, ob von Pina Bausch und ihrem Tanztheater, von weltpolitischen Ereignissen, oder von kostbaren Spitzenweinen legendärer Kellereien.

Eine Ausbildung hat der Autodidakt nicht genossen, sich unverkrampft mit der Materie Photographie auseinandergesetzt, Techniken ausprobiert und immer weiter verfeinert. „1960 habe ich mir spontan eine schwarz-weiß Kamera gekauft, dann hörte ich von einem Fotowettbewerb, bei dem es um ein Tagebuch in Bildern ging. In Paris realisierte ich dieses Tagebuch, gewann direkt den zweiten Preis, war motiviert und machte weiter“, erinnert sich der Künstler lebhaft an seine Anfänge. VOK Dams war einer seiner Lehrmeister, der Krings die Arbeit im Labor erklärte, Oto Roche sorgte für so man-



„Mensa Satanis“ ist der Titel dieses faszinierenden Werkes, das Günter Krings vor einigen Jahren zum Thema „Glaube und Gewalt“ schuf und das gerade in der heutigen Zeit wieder von erschreckender Aktualität ist. Foto: Barbara Scheer

chen Titel seiner Bilder.

„Bis ich ein Motiv sehe, kann es dauern, ich muss beobachten, bin bei der Arbeit immer ein Ästhet“, erklärt der Sylt-Fan und leidenschaftliche Sammler. Ob Strandgut, kleine Figürchen vom Flohmarkt oder Reise-souvenirs, vieles findet Eingang in seine inszenierten Bilder, deren Untergrund er oft mit Gips strukturiert.

Zahlreiche Publikationen, darunter ein Kalender des Tanztheaters, haben ihn weit über die Grenzen Wuppertals bekannt gemacht. Malerei, Skulpturen und Assemblagen hat Günter Krings ebenfalls mit Erfolg geschaffen und ausgestellt. Viele

Preise in ganz Europa konnte er als verdienten Lohn dafür empfangen.

Nachdenklich stimmen seine arrangierten, später dann fotografierten Bilder etwa zu Tschernobyl, dem Tod von Pina Bausch, dem herrschenden Patriarchat, oder der Kirche, mit der sich Krings immer wieder kritisch auseinandergesetzt hat. Gerade erst ist ein neuer Bilderzyklus erschienen, zu dem der Wuppertaler Autor und Philosoph Dr. Andreas Steffens den Einführungstext geschrieben hat. „Das wäre ein tolles Geburtstagsgeschenk, wenn ich die aktuellen Fotografien in diesem Jahr hier in Wuppertal aus-

stellen könnte“, hofft der bescheidene Künstler, der sich mit regelmäßigem Tennis beim SV Bayer in Aprath fit hält.

Auszeichnungen

- Günter Krings kann sich mit vielen Awards schmücken. Hier eine kleine Auswahl: Autorenpreis Graz, „Puyallup-Award“, Washington, PREMIFOTO, Prag, „El Gaucho“ Rosario, Argentinien, Sieger beim Euro-Contest „Kontraste“ mit Aufenthalt in Florenz, Preisträger beim Deutsch-Niederländischen Contest „Luft, Erde, Wasser“.